

13. Februar 2019

Bericht und Antrag an das Stadtparlament

Leistungsvereinbarungen stationär und ambulant zwischen der Stadt Wil und der Thurvita AG (2015-2018) / Eignerstrategie der Stadt Wil für die Thurvita AG

Anträge

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgende Anträge:

1. Der Bericht sei zur Kenntnis zu nehmen.
2. Die Eignerstrategie der Stadt Wil für die Thurvita AG sei zur Kenntnis zu nehmen.

Zusammenfassung

Das Stadtparlament hat den Stadtrat beauftragt, über die Leistungsvereinbarungen stationär und ambulant zwischen der Stadt und Thurvita AG, dem Parlament erstmals im Jahr 2015 und anschliessend alle drei Jahre Bericht über die wesentlichen Kennziffern zu unterbreiten.

Aufgrund der politischen, wie auch strategischer Bedeutung der Thurvita AG hat der Stadtrat eine Eignerstrategie mit Zielsetzungen verabschiedet. In einem nächsten Schritt sollen nun auch die Leistungsvereinbarungen überprüft werden. Die Stadt Wil geht weiterhin davon aus, dass die Thurvita AG auch in Zukunft die Nachfrage nach stationären Leistungen in der Stadt Wil abdecken kann.

Seit 2015 nehmen die Leistungsstunden bei der ambulanten Pflege leicht ab, während die Leistungsstunden bei den Nicht-KLV-Leistungen in der Tendenz zunehmen. Der Kostendeckungsgrad im ambulanten Bereich hat sich stabilisiert. Im stationären Bereich erfährt das Beratungsangebot der Infostelle eine steigende Nachfrage. Die verrechneten Bewohnertage und die Erträge bei den Pensions- und Pflorgetaxen entwickeln sich positiv.

1. Ausgangslage

An seiner Sitzung vom 6. Dezember 2012 hat das Stadtparlament dem Stadtrat folgenden Auftrag erteilt: «Über die Leistungsvereinbarungen stationär und ambulant [zwischen der Stadt und der Thurvita AG] sei dem Parlament erstmals im Jahr 2015 und anschliessend wiederkehrend alle drei Jahre Bericht über die wesentlichen Kennziffern, insbesondere: erbrachte Leistungen; die Leistungsangebote / -veränderungen; das Betriebskonzept / -änderungen; die Nachfrage- und Marktentwicklungen; die Jahreskosten / -veränderungen; die Tarifierung / -änderungen; den Auslastungsgrad; den Kostendeckungsgrad und die Entwicklung der Personalsituation zu erstatten.»

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die Leistungen von Thurvita AG und Stadt Wil in der stationären und ambulanten Versorgung in den Jahren 2015-2018. Zudem wird dem Stadtparlament die Eignerstrategie der Stadt Wil für die Thurvita AG zur Kenntnis gebracht.

2. Eignerstrategie

Für Beteiligungen im Mehrheitseigentum der Stadt und bei Beteiligungen mit grosser strategischer oder politischer Bedeutung oder mit bedeutenden Risiken für den Stadthaushalt sind durch den Stadtrat Eignerstrategien zu definieren. Grundlage bildet Art. 42 Abs. 2 Gemeindeordnung. Die Vernehmlassung über das Reglement über die städtischen Beteiligungen ist abgeschlossen. Die Verabschiedung der Vorlage durch den Stadtrat ist im 1. Quartal 2019 vorgesehen.

Die Stadt Wil ist mit 88,85% Aktienanteil Hauptaktionärin der Thurvita AG. Mit der Erbringung von Leistungen in den Bereichen Wohnen, Beratung, Pflege und Betreuung von betagten und/oder pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen übernimmt die Thurvita AG eine hoheitliche Aufgabe der politischen Gemeinde gemäss Sozialhilfegesetz (sGS 381.1) und Gemeindegesetz (sGS 151.2), dies vor dem Hintergrund grosser demographischer Herausforderungen. Die Thurvita AG mit ihren Leistungen ist sowohl von politischer, wie auch strategischer Bedeutung, weshalb eine Eignerstrategie angezeigt ist.

Die Eignerstrategie ist ein Instrument des Stadtrates zur Wahrung der Eigentümerinteressen. Die Eignerstrategie ist nicht als konkrete Handlungsanweisung zu verstehen, die in das operative Geschäft eingreift, sondern als strategische Zielvorgabe. Die Eignerstrategie formuliert «Leitplanken» für die Thurvita AG aus Sicht des Mehrheitsaktionärs für die nächsten Jahre. Dabei soll der unternehmerische Handlungsspielraum der Thurvita AG berücksichtigt werden.

Bei privatrechtlichen AGs dient die Eignerstrategie primär als Grundlage für die Ausübung der Rechte als Aktionärin sowie für die Instruktion allfälliger Vertretungen im Verwaltungsrat. Aufgrund der bundesprivatrechtlich abgesicherten Unabhängigkeit einer AG und ihrer strategischen Leitung kann die Eignerstrategie nicht als verbindliches Basisdokument vorgegeben werden. Die von der Stadt Wil formulierten Ziele zeigen dem Verwaltungsrat lediglich auf, welche Absichten der Aktionär mit seiner Beteiligung verfolgt. Zudem wird transparent festgehalten, an welchen Ergebnissen die Stadt Wil die strategische Leitung messen wird.

Vorgehen

Unter Federführung des Departements Soziales, Jugend und Alter mit konzeptioneller Unterstützung durch das Institut für Verwaltungsmanagement (IVM) der ZHAW wurde die Strategie im Jahr 2018 erarbeitet. VRP Arthur Gerber und CEO Alard du Bois-Reymond wurden als Vertreter der Thurvita AG von Beginn weg miteinbezogen. Die Kommission Gesundheit, Alter, Behinderung hat das Strategiepapier beraten und zur Kenntnis genommen. Die weiteren Aktionärsgemeinden Niederhelfenschwil, Rickenbach und Wilen wurden zur Konsultation eingeladen.

Basis für die Erarbeitung der Eignerstrategie der Thurvita AG bildeten die folgenden bereits bestehenden Grundlagen:

- Heimreglement der Politischen Gemeinde Wil für die Thurvita AG vom 17. September 2012 (sRS 322.2)
- Leistungsvereinbarung stationär zwischen der Politischen Gemeinde Wil und der Thurvita AG vom 6. Dezember 2012 (sRS 322.3)
- Leistungsvereinbarung ambulant zwischen der Politischen Gemeinde Wil und der Thurvita AG vom 6. Dezember 2012 (sRS 322.4)
- Statuten der Thurvita AG vom 18. Oktober 2017
- Aktionärsbindungsvertrag zwischen den Vertragsgemeinden und der Thurvita AG vom 21. November 2012
- Beschlüsse des Stadtparlaments zur Verstärkung der Einflussmöglichkeiten des Stadtparlaments vom 3. November 2011 und 6. Dezember 2012
- Altersleitbild der Stadt Wil aus dem Jahr 1995

Folgende Ziele wurden definiert:

Versorgungsziele

- Ausreichendes und qualitativ hochwertiges Angebot an Dienstleistungen für Betreuung und Pflege in der Region Wil
- kundenorientiertes, durchlässiges, aufeinander abgestimmtes wirtschaftliches Leistungsportfolio von stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten
- Orientierung an Lebensqualität und Selbstbestimmung der Kundinnen und Kunden
- Erfüllung des gesetzlichen Auftrages

Unternehmerische und wirtschaftliche Ziele

- Selbsttragende gemeinnützige Aktiengesellschaft
- Angebote und Leistungen sind wirtschaftlich und konkurrenzfähig
- Nachhaltige Sicherstellung des Werterhalts des Unternehmens (inkl. Liegenschaften)
- Finanzierung von Investitionen über das Eigenkapital und Dritte

Soziale und gesellschaftliche Ziele

- Verankerung in der Region
- Förderung der Freiwilligenarbeit und der Begegnung zwischen Bewohnenden, Angehörigen und der Bevölkerung
- Rechtzeitige, transparente und offene Kommunikation
- Achtung der Selbstbestimmung und Rechte der Bewohnenden (einschliesslich Mitwirkung)
- Unterstützung der städtischen Zielsetzungen in den Bereichen Energie, Ökologie und Umwelt

Personelle Ziele

- Zeitgemässe und sozialverantwortliche Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Gleichbehandlung der Geschlechter im Alltag
- Förderung der Mitarbeitenden durch Aus- und Weiterbildung
- Vorbildliches Engagement betr. Ausbildung von Lernenden und Beteiligung an Arbeitsintegrationsmassnahmen
- Leistung eines gesellschaftlichen Beitrages zur Sicherstellung von Fachkräften
- Geeignete Mitwirkung der Mitarbeitenden

Kooperationen und Beteiligungen

- Abstimmung des Angebots mit anderen Anbietern und Partnern im Bereich Alter in der Region
- Kooperationen und Beteiligungen zur Unterstützung des Kerngeschäftes zur Erreichung der strategischen Ziele sowie zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes
- Grundsätze zur Beachtung von Risikoaspekten
- Vorgängige Konsultation des Stadtrates bei Beteiligungen mit grosser politischer oder finanzieller Tragweite

Berichterstattung und Aufsicht

- Berichterstattung der Thurvita AG (Geschäftsbericht, Jahresrechnung, mehrjährige Investitions- und Finanzplanung, Kennzahlen über Wirtschaftlichkeit und Qualität, sowie weitere themenspezifische Berichte)
- Jährlicher Informationsaustausch zwischen dem Stadtrat Wil und dem Verwaltungsrat
- Pflicht der Thurvita AG ein IKS und Risikomanagement zu implementieren
- Überprüfung der Strategieerreichung durch den Stadtrat
- Jährliche Berichterstattung des Stadtrates an das Stadtparlament

Die Stadt Wil ist im Verwaltungsrat mit zwei Mitgliedern vertreten. Der Stadtrat übergibt die Wahrnehmung der Interessen der Stadt Wil im Fall der Thurvita AG dem Vorsteher des Departements Soziales, Jugend und Alter (SJA) und einer mandatierten externen Fachperson im Verwaltungsrat. Diese Personen haben den Stadtrat regelmässig über die Unternehmensentwicklung der Thurvita AG aus ihrer Sicht zu informieren.

Der Stadtrat überprüft nach Rücksprache mit der Thurvita AG die Eignerstrategie bei Bedarf an das sich wandelnde Umfeld, spätestens aber nach vier Jahren und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Dem Stadtparlament kommt die Oberaufsicht über den Stadtrat zu. Zu diesem Zweck wird dem Stadtparlament die Eignerstrategie zur Kenntnisnahme vorgelegt.

3. Leistungsvereinbarungen

Die Leistungsvereinbarungen sind integrierender Bestandteil des Aktionärsbindungsvertrages (ABV). Änderungen und Ergänzungen des Vertrages (und ihrer Beilagen) bedürfen der Zustimmung sämtlicher Vertragsgemeinden. Der ABV sieht vor, dass die Leistungsvereinbarungen nach den ersten beiden vollen Betriebsjahren überprüft werden sollen. Wie im ersten Bericht und Antrag an das Stadtparlament vom 3. Dezember 2015 dargelegt, haben sich die bestehenden Grundlagen im Grundsatz bewährt und bedurften bislang keiner inhaltlichen Anpassung.

Erst aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Thurvita AG und der damit verbundenen Realisierung neuer Wohnangebote, welche wesentliche Angebotsveränderungen darstellen, ergibt sich ein entsprechender Handlungsbedarf. Als ersten Schritt hat der Stadtrat die Eignerstrategie erarbeitet und beschlossen. Im Anschluss sollen nun auch die Leistungsvereinbarungen überprüft und angepasst und dem Stadtparlament zum Beschluss vorgelegt werden.

Leistungsangebote / -veränderungen ambulant

Die angebotenen ambulanten Leistungen gemäss der Leistungsvereinbarung ambulant vom 6. Dezember 2012 umfassen als Kerndienstleistungen pflegerische Leistungen gemäss Krankenversicherungsgesetz und hauswirtschaftliche Leistungen. Die erweiterten Dienstleistungen umfassen insbesondere Spätdienst, Nachtwache, Bereitschaftsdienst Tag und Nacht, Mahlzeitendienst und Entlastungseinsätze. 2016 führte Thurvita Spitex den 24 Stunden Dienst an sieben Tagen ein. Ansonsten hat sich das Leistungsangebot in den Berichtsjahren nicht wesentlich verändert.

Die angeschlossenen Gemeinden richten einen Beitrag an die gemeinwirtschaftlichen Aufgaben aus und leisten die Restfinanzierung pro Einsatzstunde gemäss Gesetz über die Pflegefinanzierung. Im Bereich der hauswirtschaftlichen Leistungen wird ebenfalls ein Beitrag pro Einsatzstunde geleistet. Die Ansätze haben sich nicht verändert.

Leistungsangebote / -veränderungen stationär

Die Leistungsvereinbarung stationär vom 6. Dezember 2012 regelt insbesondere die Führung der Infostelle. Dafür wird die Thurvita AG jährlich pauschal entschädigt.

Die Leistungsvereinbarung beinhaltet weiter die Führung der Betriebe Alterszentrum Sonnenhof, Pflegezentrum Fürstenau, Alters- und Pflegeheim Rosengarten. Die Thurvita AG wird verpflichtet, die stationären und teilstationären Angebote in ausreichender Qualität und Quantität sicherzustellen. Diese Leistungen hat die Thurvita AG eigenwirtschaftlich zu erbringen. Sie erhält dafür keine Beiträge der Gemeinden.

Im Pflegezentrum Fürstenau wurde in den Berichtsjahren das Angebot «Thurvita Care» ausgebaut. Mit der Umsetzung der weiteren strategischen Schwerpunkte «Älter werden im Quartier» und «Haus für Demenz» wird sich das Angebot der Thurvita AG grundlegend verändern. Mit der Realisierung des Quartierzentrums Bronschhofen unterscheiden sich ambulante und stationäre Leistungen in Zukunft im Wesentlichen nur noch in ihrem Umfang und in ihrer Form der administrativen Abrechnung. Es ist daher zu prüfen, ob mit der Verwirklichung des Quartierzentrums nur noch eine einzige Leistungsvereinbarung notwendig ist.

4. Kennziffern

Erbrachte Leistungen

Ambulante Leistungen Thurvita AG in h	2015	2016	2017	2018
Geleistete Stunden Pflege	37'032	36'069	35'247	37'012
Geleistete Stunden Hauswirtschaft	7'220	7'430	7'204	7'461
Anzahl Mahlzeiten	15'049	16'921	16'226	16'289

Bei den ambulanten Dienstleistungen zeigt sich eine volatile Nachfrage. Bei den Leistungsstunden der Pflege ist der Trend seit 2015 leicht rückläufig (-1,5%), bei den Leistungsstunden der Nicht-KLV-Leistungen (Krankenpflege Leistungsverordnung) dagegen ist der Trend leicht positiv (+0,5%). Gegenüber dem Vorjahr haben 2018 sowohl die Pflegeleistungen wie auch die Nicht-KLV-Leistungen zugenommen.

Verrechnete Leistungen Stadt Wil in h	2015	2016	2017	2018
Geleistete Stunden Pflege	31'380	31'215	29'835	31'436
Geleistete Stunden Hauswirtschaft	6'080	6'070	5'789	6'095
Anzahl Mahlzeiten	12'400	13'696	13'430	13'277

Verrechnete Leistungen Stadt Wil in Fr.	2015	2016	2017	2018
Total Kosten ambulante	299'728	272'612	257'410	278'776
Mahlzeitendienst	12'400	13'696	13'430	13'277
Gemeinwirtschaftliche Aufgaben	1'424'737	1'469'508	1'483'204	1'465'581
Total Kosten ambulante Leistungen	1'736'865	1'755'816	1'754'044	1'757'634

Sowohl die verrechenbaren Leistungsstunden wie auch die gemeinwirtschaftlichen Leistungen bleiben seit 2015 ziemlich konstant. Die Gesamtkosten für die Stadt im ambulanten Bereich erhöhten sich seit 2015 nur leicht (+1%).

Im Auftrag von der Thurvita AG hat die BDO AG die korrekte Berechnung des Beitrages der Gemeinden an die gemeinwirtschaftlichen Aufgaben gemäss den Leistungsvereinbarungen ambulant überprüft. Die BDO ist dabei nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Berechnung des Beitrages der Gemeinden an die gemeinwirtschaftlichen Aufgaben nicht den Leistungsvereinbarungen entsprechen.

Stationäre Leistungen Thurvita	2015	2016	2017	2018 ¹
Anzahl angebotene Betten	247	237	241	242
Verrechnete Bewohnertage	81'559	82'312	83'694	80'008

Die Anzahl verrechneter Bewohnertage konnte 2017 gegenüber 2015 um 2,6% gesteigert werden, was sich entsprechend auch in höheren Erträgen bei den Pensions- und Pflorgetaxen zeigt (vgl. Kapitel „Jahreskosten / -veränderungen“).

¹ Provisorische Zahlen 2018, Revision und Genehmigung noch ausstehend

Infostelle	2015	2016	2017	2018
Beratungen (Fälle)	728	839	747	776
davon Aufnahme in stat. Einrichtung	177	208	154	172
Altersstruktur geführte Fälle Infostelle				
65 – 79	192	207	186	193
80 – 85	176	163	207	230
86 – 90	203	278	233	215
91 – 93	109	134	90	93
unter AHV-Alter	48	57	31	45

Die Beratungsschwerpunkte im Jahr 2018 waren sozialrechtlichen Abklärungen (73), Abklärungen über Angebotslandschaft Vertragsgemeinden (378), Wohnberatung (312) und Patientenverfügungen/Vorsorgeaufträgen (13).

Eine externe umfassende Befragung der Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden im Jahr 2017 hat ergeben, dass aus Sicht der Bewohnenden der stationären Betriebe die Qualität der Thurvita-Leistungen im schweizerischen Vergleich überdurchschnittlich ist. Auch bei der Spitex ist die Zustimmung sehr hoch.

Betriebskonzept / -änderungen

Die Thurvita AG, stellt die stationären und ambulanten Dienstleistungen für die Stadt Wil sowie für die Gemeinden Niederhelfenschwil, Wilen und Rickenbach sicher. Die Thurvita AG entwickelt ihre Dienstleistungen entlang der drei strategischen Entwicklungsachsen «Thurvita-Care», «Älter werden im Quartier» und «Haus für Demenz» weiter. Thurvita wird damit zu einem „Universalanbieter“ von Hilfeleistungen für betagte Menschen und ihren Angehörigen.

Thurvita-Care

Im Zentrum von Thurvita-Care steht die Brücke vom Spital zurück nach Hause. Nach medizinischen Eingriffen und Spitalaustritt gilt es die Weichen für die Zukunft zu stellen. Das Brückenangebot bietet Zeit, Raum und Räume, damit die Entscheidungen sinnvoll gefällt werden können. In einem interdisziplinären Setting von Case Management, Geriatrie, Therapie und Pflege wird das rehabilitative Potential der betagten Menschen möglichst weitgehend aktiviert, damit die Patienten wenn möglich wieder nach Hause zurückkehren können. Die «Brücke» ist ein Teil von «Thurvita-Care», mit Standort in der Fürstenau. Nachdem die Auslastung im Verlauf des Jahres 2018 nicht den Erwartungen entsprach, wurden die Kontakte mit potentiellen Zuweisenden intensiviert. Mittelfristig sollen 28 Betten nachhaltig ausgelastet sein.

Älter werden im Quartier

Bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden wohnen, im eigenen Quartier leben und dabei jederzeit die notwendige Hilfe erhalten: Das ist der Kern des Thurvita-Konzepts «Älter werden im Quartier». Selbst wenn der Pflegebedarf hoch ist, soll es möglich sein, zuhause bleiben zu können. Die Thurvita AG entwickelt damit eine Alternative zum Umzug in ein Alters- oder Pflegeheim.

Das Projekt in Bronschhofen verspricht mit der Zusammenführung von Alters- und Familienwohnungen und Gewerbenutzungen wie z.B. einem Dorfladen, Gewerbeflächen und einem Restaurant, eine gelungene Aufwertung des erweiterten Ortskerns von Bronschhofen. Die 34 Alterswohnungen werden direkt vom hauseigenen Spitex-Stützpunkt aus betreut. Betagte Menschen können so auch bei schwerem Pflegebedarf an diesem Ort leben und bleiben.

Zur Realisierung des Quartierzentrums Bronschhofen, hat der Stadtrat den Sondernutzungsplan in 1. Lesung beraten und den Baurechtsvertrag mit der Thurvita AG z.H. der Liegenschaftenkommission verabschiedet.²

Haus für Demenz

Das Kompetenzzentrum Demenz ist eine weitere Säule der Thurvita AG. Auf einem Gelände neben dem Altersheim Rosengarten in Rossrüti soll ein Neubau für an Demenz erkrankte pflegebedürftige Personen erstellt werden. Entstehen soll ein neues spezialisiertes Haus mit 80 Betten. Geplant sind vorbildliche Lebensverhältnisse mit zehn Wohngruppen für demente Menschen. In jeder Bewohnergruppe gibt es ein zentrales Wohnzimmer mit Kochinsel und acht Einzelzimmer. Zusammen mit dem Konzept der fachübergreifenden Betreuung können so optimale Lebensbedingungen für demente Menschen geschaffen werden. Hinzu kommt pro Wohngruppe ein geschützter Aussenbereich.

2018 führte die Thurvita AG einen Projektwettbewerb durch. Die Architekten «Schneider Gmür» aus Winterthur haben beim Wettbewerb für das Kompetenzzentrum Demenz mit ihrem Vorschlag «am Chrebsbach» den ersten Preis erhalten. Als nächstes soll der Sondernutzungsplan erarbeitet und ein Baurechtsvertrag abgeschlossen werden.

Auf dem gleichen Areal plant die Gebrüder Egli Maschinen AG in Nachbarschaft zum geplanten Zentrum eine Erweiterung ihres eigenen Betriebs.

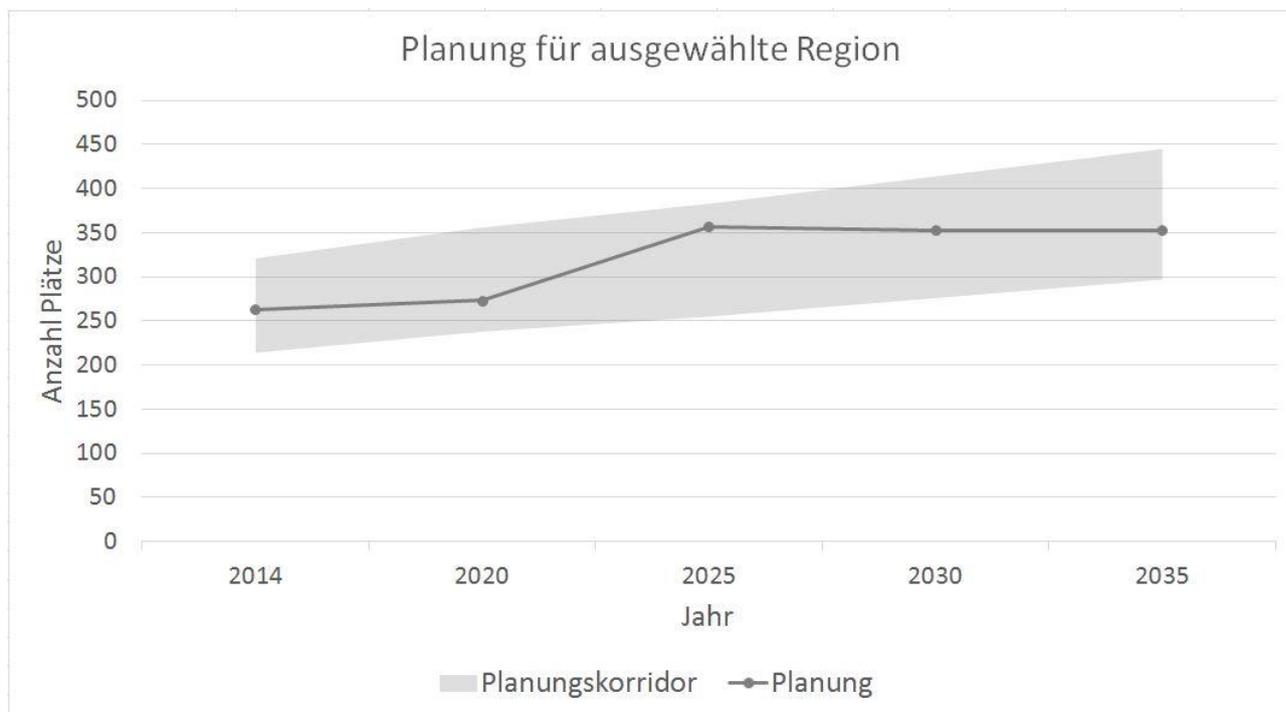
Nachfrage- und Marktentwicklungen

Die Entwicklung bei der Altersgruppe der über 80-Jährigen, die erfahrungsgemäss am meisten Unterstützung, Hilfe und Pflege benötigt, zeigt in den nächsten Jahren eine deutliche Zunahme. Bis im Jahr 2035 wird die Zahl der über 80-Jährigen in der Stadt Wil gegenüber dem Jahr 2015 sich um knapp 70% erhöhen. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von heute 5 auf 7% steigen. Diese demografische Alterung wird zu einer deutlichen Zunahme pflegebedürftiger Menschen führen.

Planjahr	2015	2020	2025	2030	2035	2040
Bevölkerung	23'563	24'433	24'517	26'504	27'313	27'823
Anzahl über 65-Jährige		3'330	3'567	3'931	4'143	4'146
Anzahl über 80-Jährige	1'206	1'419	1'613	1'827	2'043	2'258

Der Kanton St.Gallen hat im Jahr 2017 ein neues Planungsmodell des Platzangebotes in Einrichtungen zur stationären Betreuung und Pflege von Betagten erlassen. Anstelle von Planungsrichtwerten, welche die maximale Zahl an Plätzen in den St.Galler Betagten- und Pflegeheimen darstellen, ist neu ein Planungskorridor definiert, der eine Ober- und Untergrenze vorgibt. Die Obergrenze stellt die Wachstumsgrenze dar, analog zum bisherigen Planungsrichtwert. Sie ist verbindlich und in allen Gemeinden (bzw. Planungsregionen) einzuhalten.

² vgl. Bericht und Antrag an die Liegenschaftenkommission vom 9. Januar 2019



Die Untergrenze bezeichnet das minimale Angebot an stationären Plätzen, das jede Gemeinde oder Planungsregion zur Verfügung stellen muss. Dies ist notwendig, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Im Planungskorridor zwischen Ober- und Untergrenze haben die Gemeinden freien Gestaltungsspielraum, wie viele stationäre Plätze sie anbieten wollen.

Die Nachfrage- und Angebotsplanung der Thurvita AG bis ins Jahr 2030 bezieht nicht nur die klassischen stationären Angebote in die Planung mit ein, sondern alle Wohnangebote, welche die Anforderungen für Pflegeheime erfüllen. Also bspw. auch das künftige Quartierzentrum Bronschhofen. Im Ergebnis bewegen sich die „vergleichbaren stationären Plätze“ in der Planungsperiode immer im vorgegebenen Korridor des Kantons. Thurvita wird also künftig die Nachfrage nach stationären Leistungen in der Stadt Wil abdecken können. Bzgl. der aktuellen Nachfrage sei auf das Kapitel „Auslastungsgrad“ verwiesen.

Jahreskosten / -veränderungen

Die Jahresrechnungen sind in den jeweiligen Geschäftsberichten der Thurvita AG ausgewiesen, welche auf der Webseite der Stadt Wil abgerufen werden können³. Die GPK wird jeweils zusätzlich mit den Abrechnungen nach Sparten bedient. Der besseren Übersicht halber, seien hier die Jahresrechnungen nochmals abgebildet:

³ <https://www.stadtwil.ch/politbusiness>

Erfolgsrechnung in Fr.	2015	2016	2017
Ertrag aus Pensions- und Pflege taxen	20'444'204.10	21'749'017.17	22'534'383.25
Ertrag aus Alterswohnungen	47'806.90	54'740.95	45'517.65
Ertrag aus medizinischen Nebenleistungen	494'538.55	604'124.85	534'519.05
Ertrag aus Pflege und Betreuung	2'626'210.45	2'575'192.55	2'547'247.65
Ertrag aus Nicht-KLV-Leistungen	531'176.65	575'927.45	562'321.25
Ertrag aus übr. Leistungen an Bewohnende	72'229.90	80'653.70	79'317.05
Mietertrag	106'533.85	97'008.95	99'875.70
Ertrag Cafeteria	303'023.35	431'850.70	472'490.15
Ertrag aus Leistungen an Personal + Dritte	156'296.85	140'180.45	202'199.60
Ertrag aus Betriebsbeiträgen	2'270'088.05	2'397'051.90	2'346'383.25
Betriebsertrag	27'052'108.65	28'705'748.67	29'424'254.60
Löhne	-17'683'924.80	-17'768'758.60	-18'539'803.60
Sozialleistungen	-2'470'323.00	-2'581'018.45	-2'855'821.90
Honorare Leistungen Dritter	0.00	-53'038.15	-133'295.10
Personalnebenaufwand	-486'710.15	-465'247.80	-487'552.15
Personalaufwand	-20'640'957.95	-20'868'063.00	-22'016'472.75
Medizinischer Bedarf	-445'327.55	-468'086.40	-467'655.60
Lebensmittel und Getränke	-1'716'371.64	-1'754'896.63	-1'616'844.10
Haushalt	-495'211.15	-537'377.30	-551'616.25
Unterhalt und Reparaturen	-619'266.55	-738'774.42	-942'021.00
Miete / Leasing	-453'968.90	-476'826.60	-460'681.95
Energie und Wasser	-346'349.10	-340'065.25	-327'072.70
Büro und Verwaltung	-635'788.80	-784'397.50	-730'163.50
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-71'161.00	-99'916.25	-120'778.35
Übriger Betriebsaufwand	-224'958.15	-198'317.75	-210'151.50
Betriebsaufwand	5'008'402.84	5'398'658.10	5'426'984.95
Betriebsergebnis vor Zinsen/Abschr. (EBITDA)	1'402'747.86	2'439'027.57	1'980'796.90
Abschreibungen	-1'410'168.10	-1'266'125.66	-1'199'401.85
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	-7'420.24	1'172'901.91	781'395.05
Finanzertrag	373.29	339.45	520.50
Finanzaufwand	-160'490.99	-151'338.35	-119'037.12
Betriebsergebnis	-167'537.94	1'021'903.01	662'878.43
Ausserordentlicher Aufwand	205'591.30	-462'368.50	-486'707.85
Unternehmensergebnis	-38'053.36	-559'534.51	-176'170.58

Bezüglich Begründung wird auf die jeweiligen Geschäftsberichte der Thurvita AG verwiesen. Zur besseren Übersicht sei an dieser Stelle auf die zentralen Veränderungen in der Erfolgsrechnung hingewiesen.

Pensions- und Pflegekosten (stationär)

Aufgrund der besseren Auslastung und der höheren durchschnittlichen Pflegestufe, haben sich die Erträge der Pensions- und Pflegekosten seit 2015 sehr positiv entwickelt (+15%).

Pflege, Betreuung (ambulant)

Der leicht rückläufige Trend bei den ambulanten Leistungsstunden zeigt sich auch beim Ertrag der Spitex, der in den drei Jahren um 3% zurückgegangen ist. Aufgrund der höheren Kosten für gemeinwirtschaftlichen Leistungen nahmen die Betriebserträge der Gemeinden an die Thurvita AG insgesamt leicht zu (Anteil Stadt Wil Leistungen ambulant 2015: Fr. 1'718'465.--, 2016: Fr. 1'762'184.--, 2017: Fr. 1'757'984.--).

Löhne/Personalkosten

Thurvita hat 2017 im Hinblick auf die erwarteten Mehrumsätze und Qualitätsanforderungen zusätzliches Personal angestellt.

Sachaufwand

Der Sachaufwand ist ebenfalls gestiegen. Insbesondere die Kosten für Unterhalt und Reparaturen nahmen um Fr. 322'754.-- zu (+52%).

Ergebnis

Das Unternehmensergebnis ist seit 2015 positiv. Insbesondere das Jahr 2016 hebt sich mit einem Ergebnis von Fr. 559'534.-- ab. Mit den gestiegenen Personalkosten resultierte im Jahr 2017 ein reduzierter Gewinn.

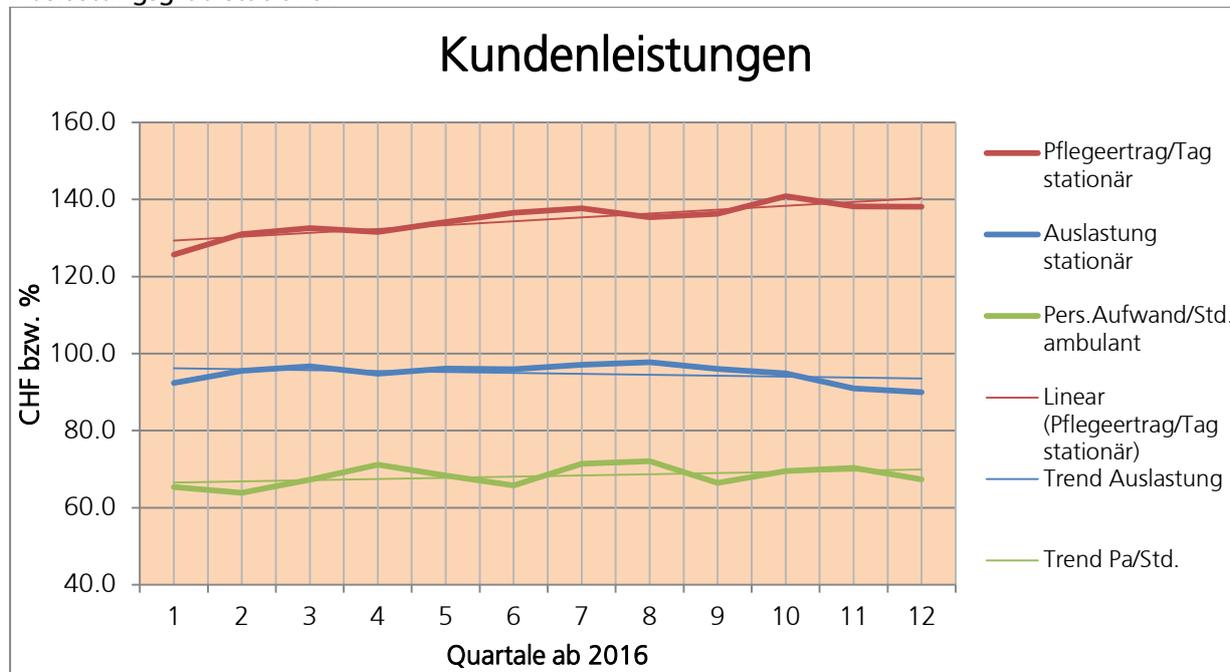
Tarifierung / -änderungen

Die Tarife bei der Spitex haben sich nicht verändert. Mit der Einführung der 24h-Spitex wurden Nacht-Einsatz-Pauschale pro Kalenderwoche oder Monat eingeführt.

Die Tarife im stationären Bereich, welche sich aus den Pensionstaxen für die Grundleistungen der Hotellerie, den Pflegekosten und den Betreuungstaxen zusammensetzen, haben sich von 2015 bis Ende 2018 nicht wesentlich verändert. Die Pensionstaxen wurden letztmals 2014 allgemein erhöht. Per 2016 wurden die Betreuungstaxen pauschalisiert, da die bisher verrechneten Betreuungstaxen eng an die Pflegekosten gekoppelt waren, was nicht den tatsächlichen Kosten der Betreuung entsprach.

Per 2019 hat die Kantonsregierung die Höchstarife für die Pflegekosten angehoben. Die Thurvita AG wird die neuen Maximaltarife per 2019 voll ausschöpfen. Die Restfinanzierung für die Gemeinden wird dadurch künftig deutlich höher ausfallen.

Auslastungsgrad stationär



Nach einer sehr hohen Auslastung in den Jahren 2016 und 2017, sank die Auslastung im Jahr 2018 wieder, was insgesamt zu einem leicht negativen Trend führt.

Die durchschnittliche RAI-Einstufung hat sich in den Jahren 2017 und 2018 positiv entwickelt und lag durchschnittlich bei 4.99.

Kostendeckungsgrad ambulant

Die Stadt leistet gemäss Leistungsvereinbarung Finanzierungsbeiträge an die ambulanten Leistungen der Thurvita. Ein Vergleich des Kostendeckungsgrades über mehrere Jahre erlaubt Rückschlüsse auf die Effizienz und Produktivität der Spitex-Organisation. Der Kostendeckungsgrad bezeichnet dabei das Verhältnis zwischen Personal- und Sachaufwand und den von Thurvita selbst erwirtschafteten Leistungen. Die Erträge setzen sich zusammen aus den Beiträgen der Krankenkassen und den Patientenbeteiligungen für Leistungen für Pflege und Betreuung, Medizinische Nebenleistungen, Nicht-KLV-Leistungen und Mahlzeitendienst.

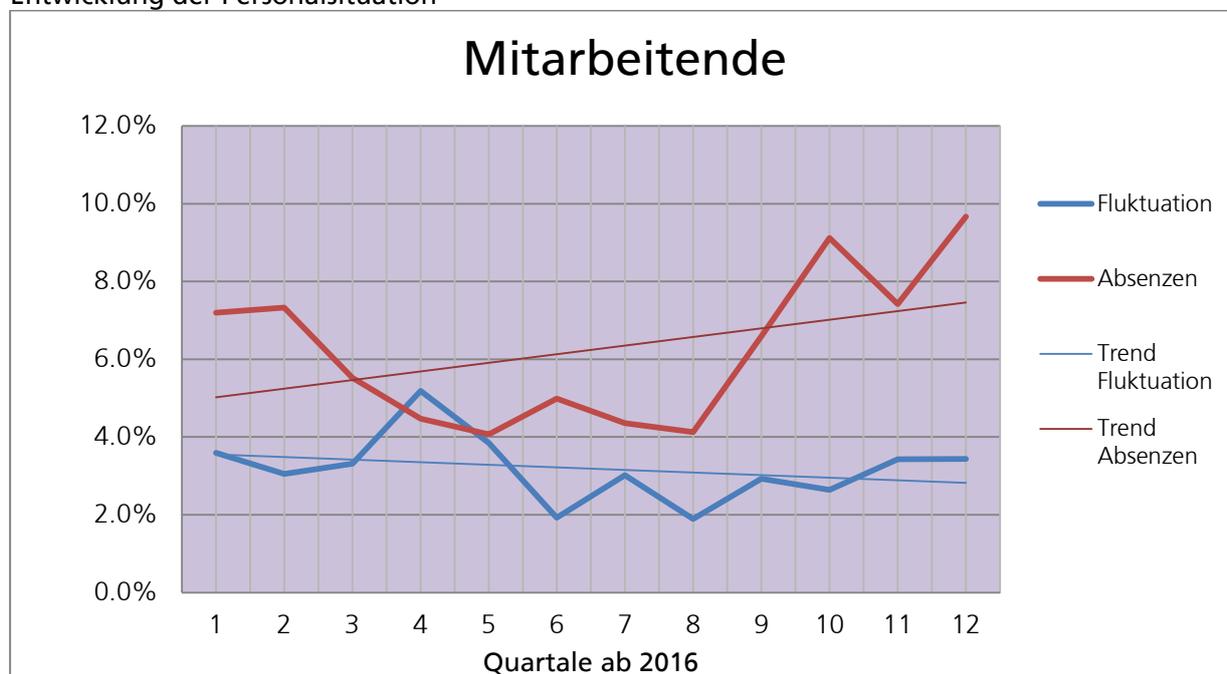
Entwicklung ambulant in Fr.	2015	2016	2017	2018 ⁴
Erträge total ohne LV	3'155'000	3'168'000	3'142'000	3'162'000
Personalaufwand total	-4'014'000	-4'088'000	-4'038'000	-4'181'000
Sachaufwand total	-713'000	-758'000	-545'000	-770'000
Unterdeckung	1'572'000	-1'678'000	-1'441'000	-1'789'000
Kostendeckungsgrad	66,7%	65,4%	68,6%	63,9%

⁴ Mutmassliche Rechnung 2018 auf Basis Erfolgsrechnung per 30. September 2018

Der Kostendeckungsgrad ist stabil. Gegenüber dem Jahr 2015 hat sich die Kennzahl nochmals um 1,9% verbessert. Im Vergleich mit ähnlichen Spitex-Organisationen der Ostschweiz weist die Thurvita AG 2017 im KLV Bereich einen um 9-10% höheren Kostendeckungsgrad aus.

Es ist davon auszugehen, dass das Potenzial für weitere Kostensenkungen ausgeschöpft ist, wenn die Thurvita AG den Leistungsauftrag weiterhin in hoher Qualität sicherstellen will.

Entwicklung der Personalsituation



Die quartalsweise Fluktuationsrate ist definiert als die Anzahl Austritte pro Quartal im Bezug zum Gesamtbestand der Mitarbeitenden in derselben Periode. Das Personal in Ausbildung ist nicht berücksichtigt. Die Personalfluktuationsrate pro Quartal lag im 3. Quartal 2018 bei durchschnittlich 3,2%, bei abnehmendem Trend. Die Fluktuation pro Jahr liegt bei durchschnittlich 12,9%.

Die Absenzquote zeigt die Absenzzstunden aufgrund von Krankheit, Unfall oder Mutterschaft im Vergleich zu den Sollstunden. Die Absenzquote lag im 3. Quartal 2018 bei durchschnittlich 6,2%, wobei in den letzten zwei Quartalen deutlich höhere Werte zu verzeichnen waren.

Entwicklung Vollzeitstellen Gesamtbetrieb	2015	2016	2017	2018
Personalbestand am 31. Dezember (bzw. 30.9.2018)	367	364	368	378
davon Lernende, Lernende HF oder Praktikanten	38	40	39	40
Personalbestand o. Lernende/Praktikanten	329	324	329	338
Personalbestand nach Vollzeitäquivalenten o. Lernende/Pr.		268	278	281

Stadt Wil



Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin



Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber

Eignerstrategie
Leistungsvereinbarung